

Liechtensteiner Volksblatt

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.

«Streben nach dem, was dem Frieden und der Erbauung dient»

Gut besuchte Diskussion zum Thema «Die Kirche in Liechtenstein nach der Ernennung von Bischof Wolfgang Haas»

(P.S.) – Der Einladung der Arbeitsstelle für Erwachsenenbildung zu einer Podiumsveranstaltung zum Thema «Die Kirche in Liechtenstein nach der Ernennung von Bischof Wolfgang Haas» am vergangenen Freitag in der Realschule St. Elisabeth haben etwa 100 Personen Folge geleistet. Nachdem die Podiumsteilnehmer ihre Positionen dargelegt hatten, war Gelegenheit zur Diskussion, die rege genutzt wurde. Leider konnte die Veranstaltung auf die Frage, was die Einsetzung von Wolfgang Haas zum Bischof von Chur für die Kirche Liechtenstein bedeutet, keine Antwort und nur wenige Impulse geben.

Im Namen der Arbeitsstelle für Erwachsenenbildung begrüßte Stellenleiter Roman Banzer die Anwesenden und meinte zum Ziel der Veranstaltung, dass es nicht darum gehen könne, das Problem zu lösen. Wenn die Information verbessert und wenn eventuell festgefahrene Positionen gelockert werden könnten, so habe die Veranstaltung ihr Ziel erreicht. Diskussionsleiter Reto Müller, Präfekt am Lehrerseminar Rickenbach, stellte abschliessend die Podiumsteilnehmer vor:

- Vitus Huonder, Generalvikar für Graubünden und Liechtenstein,
- Wilfried Vogt, Lehrer,
- Dr. Gisela Biedermann, Präsidentin des Vaduzer Pfarreirates,
- Pfr. Franz Stampfli, Sekretär des Generalvikariats Zürich,
- Josef Seifert, Professor an der Internationalen Akademie für Philosophie.

Als Überleitung zu den Kurzreferaten der Podiumsteilnehmer, in welchen diese ihre Position klar darlegen sollten, bat der Diskussionsleiter mit dem Gebet «Komm, Heiliger Geist» um göttliche Unterstützung.

Vielfältige Positionen, eine Basis

In wohltuend prägnanten und kurzen Statements legten die Podiumsteilnehmer ihre Positionen dar. Dabei fiel auf, dass alle zur Begründung ihrer Aussagen die Bibel zitierten. Könnte in dieser gemeinsamen Basis vielleicht die Quelle für Dialogbereitschaft und Konsens liegen?

Generalvikar Vitus Huonder, der sein Amt am 1. Oktober antritt, sieht in seiner Funktion besonders vermittelnde Aufgaben und bat deshalb auch um das Wohlwollen der Gläubigen. Besonders die Priester seien aufgrund des Weisheitsprechens zu Loyalität zum Bischof verpflichtet. Es gelte aber für alle Gläubigen, sich auf die Person des neuen Bischofs einzulassen und seine Anliegen nicht leichtfertig in den Wind zu schlagen. Der Generalvikar bezog sich schliesslich auf Apostel Paulus: «So lasst uns also nach dem streben, was dem Frieden und der gegenseitigen Erbauung dient.» (Röm 14,19).



Auf grosses Interesse stiess am Freitag die Podiumsveranstaltung «Die Kirche in Liechtenstein nach der Ernennung von Bischof Wolfgang Haas» im St. Elisabeth in Schaan. (Bild: bs)

den und der gegenseitigen Erbauung dient.» (Röm 14,19).

In seinem persönlichen Engagement gekennzeichnetes Votum stellte sich Wilfried Vogt vor allem gegen ein starres, von juristischem Denken und Dogmatismus gekennzeichnetes Kirchenbild. Er wies darauf hin, dass nicht die Person von Bischof Wolfgang Haas das alleinige Problem sei, sondern dass grundlegendere Fragestellungen zum Kirchenbild sich an ihm kristallisierten, zum Ausdruck kämen. Er plädierte für einen lebendigen Glaubensvollzug, der vielerlei Formen haben könne. Schliesslich sei das Evangelium kein Marsch, der alle zum

Gleichschritt zwingt.

Auch Prof. Josef Seifert, der betonte, nicht im Namen der Akademie zu sprechen, vertrat die Meinung, dass es nicht um die Person von Bischof Wolfgang Haas, sondern um grundsätzlichere Fragen gehe. In seinen Ausführungen, die sich teilweise widersprachen, zeichnete Prof. Seifert in beinahe demagogischer Manier ein Schwarz-Weiss-Bild, wonach den Gegnern der Ernennung von Wolfgang Haas zum Bischof die Rechtgläubigkeit abzuspochen sei. Dieses Bild korrigierte Prof. Seifert in der Diskussion gründlich. Der Widerspruch, dass er im Kurzreferat betonte, der Bischof sei kein weltlicher Manager und kein Politiker,

und in der Diskussion jedoch immer wieder auf dem Vergleich mit einem Konzernchef beharrte, konnte nicht ausgeräumt werden. Schliesslich betonte Prof. Seifert sowohl im Referat wie in der Diskussion das persönliche Gewissen als letzte Entscheidungsinstanz.

Pfr. Franz Stampfli, Sekretär des Generalvikariats Zürich und Mitglied des Domkapitels, vertrat die Ansicht, dass hinter der Auseinandersetzung um die Ernennung des Churer Bischofs die Auseinandersetzung um Kirchenbilder stehe. Es wandte sich gegen die Haltung, dass es

(Fortsetzung auf Seite 2)

Grosser Journalisten-Empfang auf Schloss Vaduz

Vereinigung der ausländischen Presse in der Schweiz hielt ihre Generalversammlung in Liechtenstein ab

Grosser Medien-Empfang auf Schloss Vaduz: Gegen 70 Mitglieder der Vereinigung der ausländischen Presse in der Schweiz (Association de la Presse Etrangère en Suisse, APES) waren am späten Freitag nachmittag Gäste S. D. Fürst Hans-Adam II., der den interessierten Journalisten auch bereitwillig Red und Antwort stand. Aufgrund der derzeitigen Aktualität konzentrierten sich die Fragen insbesondere auf den aussenpolitischen Bereich. Eigentlicher Anlass ihres Liechtenstein-Aufenthaltes war jedoch die Generalversammlung 1990, zu der sich die in der Schweiz akkreditierten Vertreter ausländischer Medien dann am Samstag vormittag im Saal der Musikschule trafen. Nebst den üblichen statuarischen Geschäften wurde auch das Vorstandsgremium neu besetzt. Um die Mittagsstunde lud schliesslich der scheidende Pressechef des Eidgenössischen Departements für Auswärtige Angelegenheiten, Michel Pache, zu einem Empfang im Hotel Real, in dessen Verlauf er seinen Nachfolger Marco Cameroni vorstellte.



Bei einem Empfang am Freitag auf Schloss Vaduz stand S. D. Fürst Hans-Adam II. den interessierten Mitgliedern der Vereinigung der ausländischen Presse in der Schweiz gerne Red und Antwort. Tags darauf führte die Vereinigung ihre Generalversammlung im Saal der Musikschule durch. (Bild: Beat Schurte)

Hussein für internationale Lösung

Will Mitterrands Vorschläge sondieren – USA wollen Isolierung verstärken

Nikosia (AP) Irak ist offenbar bemüht, dem wachsenden internationalen Druck, der sich nach amerikanischen Absichten noch verstärken soll, entgegenzuwirken. Der irakische Präsident Saddam Hussein schloss in einer am Sonntag verbreiteten Botschaft ausdrücklich eine internationale Lösung des Golfkonflikts nicht mehr aus und kündigte einen Dialog mit Frankreich an.

Während arabische Regierungen weiter um eine Entschärfung der explosiven Lage am Golf bemüht waren, sondierte der amerikanische Präsident George Bush in einer Vielzahl von Gesprächen in

New York Möglichkeiten, Irak weiter zu isolieren.

In einer Botschaft, die er zum Geburtstag des Propheten Mohammed an die arabische und islamische Welt richtete, sprach sich Saddam zur Lösung der Krise für einen friedlichen Dialog statt der Sprache «der Drohungen und Warnungen» aus. Er schloss jedoch eine Wiederverkehr zu den Verhältnissen vor dem 2. August – dem Tag des irakischen Einmarschs in Kuwait – aus. Saddam erklärte, er wolle erkunden, ob die Vorschläge des französischen Staatspräsidenten Francois Mitterrand als Grundlage einer Lösung dienen könnten.

Parteienstreit um Wahlgesetz

Bonn/Karlsruhe (AP) Unmittelbar nach dem Scheitern des Wahlvertrages vor dem Bundesverfassungsgericht ist der Parteienstreit um die Neufassung des Wahlrechts für die erste gesamtdeutsche Bundestagswahl am Wochenende voll entbrannt. Die SPD stellte angesichts des Karlsruher Urteils sogar den Wahltermin 2. Dezember in Frage. Die Bundesregierung betonte dagegen, der Zeitplan müsse und könne eingehalten werden.

Politiker der Regierungskoalition in Bonn plädierten nachdrücklich für die Einführung einer Fünfprozenthürde in getrennten Wahlgebieten, was die SPD jedoch ablehnte.

Sport aktuell

Erster Sieg für den FC Balzers

Endlich ein Erfolgserlebnis für den FC Balzers. Die Abel-Elf feierte gestern beim 3:1 über Einsiedeln den ersten Saisonsieg. Erfolgreich verlief die Runde auch für Liechtensteins Zweitligisten: Der USV Eschen/Mauren verteidigte die Tabellenspitze dank eines 3:1-Sieges über Bad Ragaz. Vaduz schlug Landquart klar mit 5:0. Die Ergebnisse in der 3. Liga: Triesenberg – Buchs 1:3, Vaduz II – Neustadt 2:5, Trübbach – Triesen 3:1, Goldach – Schaan 0:0, Staad – Ruggell 3:0.

Karate-EM: 7. Rang für René Gassner

Bei den Karate-Europameisterschaften in Eschen erreichte der Vaduzer René Gassner den beachtlichen 7. Rang. An diesem gut besuchten Grossanlass beteiligten sich Karatekas aus 19 Nationen.

Tennis: Sieglöses FL-Team

Beim Tennis-Nationenturnier in Vaduz blieb das Liechtensteiner Team erwartungsgemäss sieglös. Dennoch schlugen sich Alex Risch und Daniel Kieber achtbar. Gegen Zypern gewannen Risch/Kieber sogar das Doppel. Sieger des Turniers wurden die Monegasen.

John McEnroe siegte in Basel

Durch einen Fünfsatz-Erfolg über den Jugoslawen Goran Ivanisevic wurde der 31-jährige Amerikaner John McEnroe Swiss-Indoor-Sieger in Basel. McEnroe lag bereits mit 6:7, 4:6, 2:5 zurück, hatte Matchbälle gegen sich, schaffte aber das Unmögliche doch noch. Die ehemalige Nummer 1 holte sich den dritten Satz im Tie-Break und gewann auch die folgenden zwei Sätze mit 6:3 und 6:4.

Judo: Zwei Ostschweizer Meistertitel

Bei den Ostschweizer Judo-Meisterschaften in Wil gingen zwei Titel nach Liechtenstein. Bei den Damen bis 61 kg hiess die Siegerin Biggi Blum und bei den Mädchen bis 52 kg gewann Nadja Altmann die Goldmedaille. Silber gab es für Tamara Gschwend (Damen bis 66 kg) und Bronze ergatterte Frederic Retuga (Jugend bis 71 kg).

Corinne Moser und Josef Brendle

Übers Wochenende wurden die Dreistellungs- und Kleinkaliber-Schützen-Landesmeisterschaften ausgetragen. Im Dreistellungsbeiwert ging der Meistertitel an Corinne Moser aus Vaduz. Silber holte Josef Brendle (Schellenberg), Bronze errang Hans Domenig (Mauren). Der Titel im Kleinkaliber-Olympiamatch (60 Schuss liegend) ging an Josef Brendle, vor Gustav Kaufmann jun. (Triesen) und Corinne Moser. Bei den Senioren siegte Guido Wolf (Vaduz).

Landesmeisterschaften im Turnen

Bei den Kunst- und Geräteturn-Landesmeisterschaften in Schaan wurden die Meistersterne wie folgt verteilt: Geräteturnen: Susanne Dünser und Wolfgang Meier, Kunstturnen: Marion Büchel.

Badminton: BC Balzers auf Platz 3

Beim internationalen Badminton-Turnier in Balzers, im Rahmen des 10-jährigen Jubiläums des BC Balzers, belegte der gastgebende Club den beachtlichen 3. Schlussrang.

FDP scharft sich hinter Genscher

Nürnberg (AP) Bundesausserminister Hans-Dietrich Genscher ist das Zuggpferd der FDP für die erste gesamtdeutsche Bundestagswahl. Die 662 Delegierten des Wahlparteitags der Liberalen von Bundesrepublik und DDR nominierten Genscher am Wochenende in Nürnberg einstimmig als Spitzenkandidaten.

CITY-OPTIK
ALLES FÜR IHRE AUGEN

City Optik AG
FL-9490 Vaduz · Heiligkreuz 49
Telefon 075 / 2 81 88